

Rat 17.10. 2011, Gütergleisverlegung - Vorlagen 1000, 1001 und 1111

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,  
sehr geehrte Damen und Herren,

für die, die die Bedeutung der Gütergleisverlegung verstanden haben sind die drei Vorlagen jetzt wie Weihnachten!

Was haben wir in den vergangenen zwei Jahren darum gehofft, gezittert und die Daumen gedrückt, dass diese Kuh vom Eis kommt. Wird der neu gewählte Oberbürgermeister die Bedeutung der Gleisverlegung erkennen, wird er den mühseligen, komplizierten Weg gehen und überhaupt bekommt er eine Mehrheit bei Jamaika hin?

Vor zwei Jahren noch schimpfte Herr Marewski im Kulturausschuss als Richters Tiger im Raum stand: Da soll sich der Herr Pott den Schotter für seine Gütergleisverlegung wo anders besorgen!“

Bereits zum 6. Dezember des vergangenen Jahres sollte die haushaltsneutrale Lösung vorgestellt sein. Es verging Monat um Monat, Hoffen und Bangen für das Projekt, das den Entwicklungsstau Opladens endlich aufzulösen vermag. Ein Projekt das sich so schwer erklären lässt und deswegen immer wieder unter dummen populistischen Beschuss geriet.

Nun sind wir froh und danken Ihnen, Herr Oberbürgermeister, dem Stadtkämmerer und natürlich auch der Bahnstadt GmbH, dass Sie beharrlich und ausdauernd waren.

Mit den drei Vorlagen 1000, 1001, und 1111 verbindet sich nun die wichtigste Entscheidung dieser Ratsperiode. Als Initiative die sich aus Sorge über den Entwicklungsrückstand Opladens gegründet hat sind wir überglücklich. Wir erhalten

die einmalige Chance den über Jahrzehnte hinweg aufgelaufenen Entwicklungsstau in Opladen aufzulösen. Auch dies: Leverkusener Stadtentwicklung findet jetzt einmal in Opladen statt. Das versöhnt und lässt wohlmöglich einmal den Opladener in Leverkusen weniger fremdeln als bisher.

Die nun entstehenden Möglichkeiten müssen behutsam genutzt werden. Wie gestalten wir das Gelände zwischen der Bahnhofsbrücke und dem Eingang Fußgängerzone, was machen wir mit dem Busbahnhof, wie bekommen wir die Gerichtsstraße wieder auf? Einzelhandel, Verwaltung, Parken in Opladen, in alles kommt nun Bewegung. Hier unterstützen wir die Forderung nach einem Stadtteilentwicklungskonzept damit die neuen Chancen auch alle und richtig genutzt werden. Dabei müssen wir den Bürger einbinden, so wie wir es auf der Ostseite getan haben.

Wir bitten daher um Abstimmung wie in Bezirk II und Finanzausschuss.